

Jahresrückblick Fachbereich Kultur 2018



FACHBEREICH KULTUR

**JAHRESRÜCKBLICK
2018**

INHALTSVERZEICHNIS

- 3 Vorwort
- 4 Kulturbüro
- 12 Flottmann-Hallen
- 18 Emschertal-Museum
- 24 Stadtarchiv
- 28 Städtische Musikschule
- 33 Stadtbibliothek
- 38 In Zahlen
- 40 Kontakt
- 41 Unterstützer | Bildnachweis | Impressum

TEILHABE DURCH KULTURELLE BILDUNG



*Gudrun Thierhoff
Beigeordnete für
Bildung, Kultur,
Kinder, Jugend
und Familie*

„Kultur bildet!“ Ein Satz, den jede und jeder gerne unterschreibt. Ob im Kindergarten oder in der Schule, ob im Beruf oder in der Freizeit – kulturelle Vielfalt prägt unser Wissen, unser Zusammenleben und unsere Gesellschaft. Angefangen bei Kinderbüchern über Konzerte bis hin zu Ausstellungen, dies alles „bildet“ uns weiter. „Kulturelle Bildung“ ist daher in unserer Stadt eine der Hauptaufgaben, denen sich der Fachbereich Kultur widmet. In enger Verzahnung mit Ressorts wie den Fachbereichen Schule sowie Kinder, Jugend und Familie sehen wir die Kulturelle Bildung als Gesamtaufgabe an. Dank exzellenter Kooperationen und Netzwerke schaffen wir Bildungsgelegenheiten und Lernorte, die allen Hernerinnen und Hernern faire Bildungschancen und kulturelle Teilhabe ermöglichen.

Kulturelle Bildungsangebote sind zudem eine große Chance für Parameter wie Nachhaltigkeit oder Qualitäts- und Struktursicherung. Dafür sind wir auf die Unterstützung durch die Politik angewiesen. Politische Rahmenbedingungen müssen gegeben sein, um Kunst und Kultur nachhaltig und langfristig in Schulen und Kitas, in der Familie oder in der Jugendhilfe zu etablieren. Förderprogramme und strukturbildende Maßnahmen wie Arbeits- oder Servicestellen unterstützen die Träger und Einrichtungen vor Ort, Zugangsbarrieren zu Kunst und Kultur abzubauen und kulturelle Teilhabemöglichkeiten zu schaffen.

Ein Thema, das im vergangenen Jahr in ganz unterschiedlicher Weise und nicht nur kulturell im Mittelpunkt stand war das Ende der deutschen Steinkohleförderung. Mit der Fassadengestaltung „Coal Market“ am Schloss Strünkede, die weit über 20.000 Besucherinnen und Besucher gesehen haben, sorgte Herne überörtlich für Aufsehen. An diesem Projekt zum Thema „Kunst & Kohle“ zeigte sich eindrucksvoll, dass Kultur für lebendige Diskussionen sorgt.

Weitere kulturelle Höhepunkte im vergangenen Jahr waren sicherlich die Aufführung im Rahmen des FIDENA-Festivals, die ExtraSchicht und Klassiker wie die Tage Alter Musik oder das bewährt publikumsstarke Nightlight-Dinner. Auch das Heimatmuseum Unser Fritz hat sich etabliert und entwickelt sich immer mehr zum sammelnden und verarbeitenden Gedächtnis unserer Stadt. Ebenso der „Alte Wartesaal“ im Bahnhof Herne, der junge Kulturinteressierte mit interessanten Veranstaltungen und Ausstellungen einfängt.

Mein Dank gilt allen, die sich für die kulturelle Vielfalt in Herne einsetzen. Dazu gehören neben den Kulturschaffenden auch Förderer und Sponsoren, ohne die es an vielen (Kultur-) Orten dunkel geblieben wäre.

Ihre

Gudrun Thierhoff

Der Name ist Programm: Im Kulturbüro laufen alle Fäden der städtischen Kulturarbeit zusammen. Das zentrale Anliegen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ist die Stärkung der kulturellen Vielfalt in Herne sowie die Öffnung der kulturellen Angebote für alle gesellschaftlichen Gruppen. Zu den damit verknüpften Aufgaben gehören neben der Durchführung eigener Projekte und Veranstaltungen vor allem die Unterstützung und Förderung der freien Kulturszene, der Künstlerinnen und Künstler sowie Institutionen und Kulturvereine in unserer Stadt. Auch als Ansprechpartner für Bürgerinnen und Bürger und als Kooperationspartner für Projekte und Initiativen ist das Kulturbüro gefragt – es vernetzt, koordiniert und berät.

VERANSTALTUNGEN

In seiner Funktion als Veranstalter plant und organisiert das Kulturbüro, oftmals in Kooperation mit anderen Kulturträgern und Institutionen, zahlreiche Events und spartenübergreifende Projekte. Renommierete Festivals, Jugendkulturprojekte, interkulturelle Projekte und Open-Air-Veranstaltungen gehören ebenso zum Aufgabenportfolio wie die beliebten Theater- und Konzertreihen. Besondere Schwerpunkte im Kulturbüro sind die kulturelle Bildung und die interkulturelle Kulturarbeit.

Zu den Veranstaltungen gehörten im Jahr 2018 unter anderem:

- **Tage Alter Musik in Herne:** Neid, Hochmut, Zorn, Wollust – unter dem Titel „Todsünden“ stand die 43. Auflage des in Kooperation mit dem WDR 3 durchgeführten überregional bedeutenden Festivals. Neben der Auseinandersetzung mit diesem Thema in zehn Konzerten präsentierten Aussteller aus dem In- und Ausland Tasteninstrumente der Alten Musik mit entsprechendem Zubehör auf der Musikinstrumenten-Messe. Ein besonderes Special war das Retro-Hornkonzert mit Musik von Arvo Pärt sowie klassischen Themen in speziellen Instrumental-Bearbeitungen durch den Herner Klangkünstler Christof Schläger auf dem Vorplatz des Kulturzentrums. Gäste insgesamt: 3.290.



TAMIH
Stefan Irmer am
Piano

- **Nightlight-Dinner & City-Fest:** Das Nachbarschaftsfest mit der längsten Picknicktafel im Revier mitten in der Herner Fußgängerzone hat längst Kultstatus erreicht. Gäste insgesamt: ca. 4.000.
- **Strünkeder Sommer:** Das vielfältige Angebot von Kino, Konzerten, Theater und Events rund um das malerische Wasserschloss lockt seit Jahren tausende Menschen nach Strünkede. Gäste insgesamt: ca. 20.600.
- **Kulturfestival & Herkules-Fest:** Dank der Mitwirkung und des großen Engagements zahlreicher Kultureinrichtungen, Organisationen, Vereine, Künstlerinnen und Künstler ist es gelungen, ein Veranstaltungsformat für die ganze Familie zu etablieren. Gäste insgesamt: ca. 6.000.
- **Strünkeder Adventsfest:** Der kleine, aber feine Weihnachtsmarkt im stimmungsvoll geschmückten Schlosshof begeistert seit sieben Jahren mit einem weihnachtlichen und kulturellen Programm. In diesem Jahr witterungsbedingt leider nur an einem Tag. Gäste: ca. 1.400.
- **Kulturkanal:** 13 Kulturschiffe, bestückt mit Comedy, Musik und Lesung, legten von der Künstlerzeche und vom Herner Meer ab. Gäste insgesamt: 1.420.
- **FilmSchauPlätze NRW:** Mit der finnisch-deutschen Produktion des Regisseurs Aki Kaurismäki „Die andere Seite der Hoffnung“ war der Skulpturenpark der Flottmann-Hallen einer von 19 Filmschauplätzen in NRW. Gäste: 400.



FilmSchauPlätze
open-air
an den
Flottmann-Hallen



Mittelalterspektakel im
Schlosspark Strünkede

Das Kulturbüro organisiert zudem drei Abonnement-Reihen für Theater- und Konzertliebhaber. Alle Angebote stehen auch im freien Verkauf zur Verfügung.

- **Theater:** Das Theaterpublikum freute sich über prominente Schauspielerinnen und Schauspieler auf der Bühne im Kulturzentrum. Marion Kracht, Ron Williams, Doris Kunstmann, Hugo Egon Balder und viele andere boten ein abwechslungsreiches und unterhaltsames Programm. Ob Komödie oder Schauspiel, ob komisch, tragisch oder klassisch – bestes Theatervergnügen für jeden Geschmack und zu moderaten Preisen.
Gäste insgesamt: 2.360.
- **Konzerte:** Namhafte Orchester und Solisten mit virtuos arrangierten Werken, sinfonischer Musik, Filmkompositionen und Klassikern glänzten in fünf Konzerten im Kulturzentrum. Dazu gehörten Gastspiele der Neuen Philharmonie Westfalen und des Grimme-Preisträgers August Zirner. Nahezu verdoppelt wurde die Besucherzahl bei der speziell für Kinder konzipierten Veranstaltung „Klassik für Kids“, eine Kooperation mit dem Jugendkulturprojekt „Kulturstrolche“. Ein gelungenes Beispiel dafür, wie auch Kindern mit viel Spaß und Freude ein Zugang zur klassischen Musik eröffnet werden kann.
Gäste insgesamt: 2.651.
- **Kindertheater:** Die beiden Kindertheaterreihen schrieben ihre Erfolgsgeschichte fort. Mit unschlagbar günstigen Preisen sind die acht liebevoll ausgesuchten und gespielten Stücke heiß begehrt und meist nach kurzer Zeit ausverkauft.
Gäste insgesamt: 5.845.

KULTURELLE BILDUNG

Kulturelle Bildung hat in den letzten Jahren stark an Bedeutung gewonnen, was sich auch in der Landespolitik widerspiegelt. Und auch die Stadt Herne, insbesondere die Fachbereiche, die dem Dezernat III (Kultur, Schule und Weiterbildung, Kinder, Jugend und Familie) zugeordnet sind, haben ihre Aktivitäten in diesem Segment in den vergangenen Jahren weiter ausgebaut.

Deutlich und lesbar gemacht wurden die Herner Angebote, Projekte, Konzepte und Visionen in dem sogenannten „Kommunalen Gesamtkonzept Kultureller Bildung“. 2009 unter der Federführung des Kulturbüros verfasst, erhielt es beim gleichnamigen Landeswettbewerb ein Preisgeld. Auch die Fortschreibung in 2011, in dem der Bereich „Kulturelle Bildung“ konstant analysiert und dokumentiert wurde, erhielt eine Auszeichnung. 2018 wurde das „Kommunale Gesamtkonzept“, erweitert durch einen zukunftsorientierten Ansatz, erneut beim Landeswettbewerb eingereicht. Bewusst wurde hier nicht nur das umfangreiche Angebot kultureller Bildung in Herne dargestellt, sondern vielmehr auf Perspektiven und vermuteten Handlungsbedarf hingewiesen.

Auch dieses Konzept erhielt einen Preis. Das Preisgeld von 15.000 Euro soll für die Analyse des Ist-Zustandes und notwendigen Handlungsbedarf eingesetzt werden. Externe Fachleute werden beauftragt, die Kommunikationswege von Akteuren und Nutzern kultureller Bildung zu analysieren, um daraus Handlungsempfehlungen zu erarbeiten.



Battle in der
AULA

Projekte kultureller Bildung

- **Kulturstrolche:** Die Kulturstrolche wurden auch 2018 – dank der zusätzlichen Förderung durch die Kulturinitiative Herne – umfangreich fortgeführt. Acht Grundschulen und mehr als 1.200 Kinder nahmen teil. Gefördert durch das Kultursekretariat Gütersloh (seit 2008). Gesamte Fördersumme: 11.200 €.
- **Kultur und Schule:** Seit 2004 können Herner Schulen an dem Landesprogramm „Kultur und Schule“ teilnehmen und so Künstlerinnen und Künstler an die Schulen holen, um Projekte durchzuführen. Gefördert vom Land NRW, der Stadt Herne (plus Eigenanteil der teilnehmenden Schulen). Gesamte Fördersumme: 26.222 €
- **Kulturrucksack NRW:** Seit 2012 beteiligt sich das Kulturbüro am „NRW-Kulturrucksack“ und entwickelte speziell für kulturinteressierte Menschen zwischen zehn und 14 Jahren ein passendes Konzept. Workshops und Kurse werden von städtischen und freien Herner Kulturanbietern, aber auch von Jugendfreizeiteinrichtungen in Kooperation mit Künstlerinnen und Künstlern, konzipiert und durchgeführt. Die Teilnahme ist kostenfrei. Die Fördersumme 2018 durch das Land NRW betrug rund 32.000 €.
- **Schultheaterfestival:** Seit 2015 findet einmal im Jahr im Mai/Juni das Herner Schultheaterfestival in der Aula der Realschule Crange statt. Zum Programm des dreitägigen Festivals gehören Aufführungen und Werkschauen der Herner Schultheater, moderierte Nachgespräche und Workshops in den unterschiedlichen künstlerischen Bereichen. 2018 nahmen daran 230 Jugendliche aktiv teil.

Seit 2017 findet im Rahmen des Festivals eine sog. Kulturrallye statt. Hier haben Herner Schülerinnen und Schüler die Gelegenheit, Herner Kulturanbieter kennenzulernen und bei kleineren Angeboten mitzumachen. 2018 nahmen gesamt ca. 550 Jugendliche teil. Gefördert vom Kulturbüro und der Kulturinitiative.



Kulturrucksack
und
Kulturrallye

Auf weitere Angebote der kulturellen Bildung im Kinder- und Jugendbereich, wie zum Beispiel den Herner Jugendkulturpreis „HERBERT“, das Spielartenfestival NRW, das Kinder- und Jugendtheater theaterkohlenpott, Pottporus e.V. und Ensamble wird an anderer Stelle eingegangen.

Kulturelle Bildung an besonderen Orten

- **Ort der Kulturen – das O:** An diesem mittlerweile etablierten „Kulturort“ treffen Kulturanbieter und Kulturwirtschaft zusammen, vernetzen sich in unterschiedlichen Projekten und arbeiten gemeinsam an der Weiterentwicklung der kulturellen Bildungsangebote. Ansässig sind dort die Gesellschaft zur Förderung der Integrationsarbeit in Herne e.V., die Musikschule, die Jugendkunstschule mit einer Dependence, das theaterkohlenpott mit Büro und Proberäumen, Insert Coins, Z-Muzik mit einem Produktionsstudio, der Goldene Raum und Wortlaut Ruhr.
- **Die Aula – junge urbane Bühne:** Die Aula der Realschule Crange wurde im Rahmen verschiedener Renovierungsarbeiten zu einem Veranstaltungsraum umgewandelt, der nicht nur der Schule, sondern auch Kulturanbietern im außerschulischen Bereich zur Verfügung steht. Seit ihrer Eröffnung als „urbane Jugendkulturbühne“ im Jahr 2013 etablierte sie sich zum festen Veranstaltungs-, Kultur- und Proberaum. Alleine 2018 kamen zu Abendveranstaltungen ca. 10.000 Gäste. Neben lokalen Partnern wie der Jugendkunstschule, dem Gospel-Projekt Ruhr, „Ensamble“, „Jugend stärken“ und „Junges Pottporus“ nutzten regionale und internationale Kulturpartner für Gastspiele und Veranstaltungen die Aula wie zum Beispiel das Amateurtheater „Lampenfieber“, das jedes Jahr im Herbst seinen Spielplan mit ca. 1.200 Zuschauerinnen und Zuschauern erfolgreich umsetzt.
- **Alter Wartesaal / Heimatmuseum Unser Fritz:** Siehe dazu ausführliche Berichte im Kapitel „Emschertal-Museum“.



Abschluss-
Vorstellung der
Summerschool

INTERKULTUR

Das Kulturbüro ist Kooperations- und Förderpartner einer Vielzahl von Projekten und Veranstaltungen mit einem interkulturellen Schwerpunkt. Dank der Vernetzung zwischen Kulturschaffenden, Vereinen und öffentlichen Institutionen entstanden zahlreiche Kooperationen, die es ermöglichen, die interkulturelle Arbeit zu optimieren und Synergien zu schaffen. Ein wichtiger Beitrag für eine nachhaltige Entwicklung von Strukturen und Angeboten zur Förderung der Integration und der kulturellen Vielfalt. Beispielhaft sind die folgenden Projekte genannt:

- **Summerschool:** Als Kooperationsprojekt der VHS, des Kommunalen Integrationszentrums, des Emschertal-Berufskollegs und des Kulturbüros fand im Rahmen des Bildungsprogramms des Deutschen Volkshochschul-Verbandes erneut die Summerschool in den Ferien statt. 53 Jugendliche mit Migrationshintergrund zwischen 15 und 18 Jahren vertieften in Deutschkursen ihre Sprachkenntnisse und erhielten Impulse für eine kreative Freizeitgestaltung durch die Teilnahme an Workshops in den Bereichen Tanz, Musik und Hörspiel.
- **Junge Impulse Festival:** Im Oktober lud das Tanzensemble „Ensamble“ mit Unterstützung des Kulturbüros zu einem interkulturellen Festival in der Realschule Crange und der Fußgängerzone in Wanne-Eickel ein. Mit vielseitigen Veranstaltungen und Workshop-Angeboten aus den Bereichen Tanz, Theater und Performance wurden jungen Kreativen eine Plattform zur Darstellung ihrer Arbeiten sowie die Möglichkeit des Austausches geboten. Auch Anwohnerinnen und Anwohner hatten die Gelegenheit, mit der Künstlerin Diana Wesser ihren Stadtteil unter dem Titel „Sehnsucht Wanne“ aktiv mitzugestalten.
- **Dialogforum:** In enger Zusammenarbeit mit dem Projektbüro „Integration von Neu-Zugewanderten“ veranstaltete das Kulturbüro im November das erste Dialogforum „Kunst, Kultur, Freizeit“ in Herne. Der Bedarf an solch einem Forum wurde im Rahmen des Teilprojekts „Soziale und gesellschaftliche Integration“ benannt und soll der Vernetzung und dem Austausch von Akteuren im Bereich „Kultur, Freizeit und Sport“ im Hinblick auf die Förderung der Integration von Neu-Zugewanderten dienen.



Dialogforum
Kunst, Kultur, Freizeit

FINANZEN UND SPONSORING

Etat

Veranstaltungs- und Projektmittel:	1.840.000 €
Zuschüsse an Institutionen, Vereine pp.:	330.000 €
gesamt:	2.170.000 €

Sponsoring, Spenden und Sachleistungen stellen eine zunehmend wichtige Säule der kulturellen Projektfinanzierung dar. Aufgrund des knappen städtischen Kulturretats und der erheblichen Restriktionen nimmt die Unterstützung durch Sponsoren und Förderer an Bedeutung immer mehr zu. Wichtige Partner für die Kulturarbeit ist die Kulturinitiative Herne, die durch eine breit angelegte finanzielle Förderung die Vielfalt des Kulturlebens in unserer Stadt maßgeblich unterstützt. Hier engagieren sich insbesondere die Herner Sparkasse und die Stadtwerke Herne.

Dank dieses Engagements konnten im Jahr 2018 insgesamt 35 Projekte und Veranstaltungen mit einem Fördervolumen in Höhe von 133.000 € realisiert werden.

KULTURFÖRDERUNG

Freie Kulturträger, Initiativen sowie Künstlerinnen und Künstler sichern mit ihrem Schaffen und ihren Beiträgen das vielfältige kulturelle Angebot in Herne. Das Kulturbüro unterstützt diese kreativen Leistungen direkt in Form von institutionellen Förderungen und Projektzuschüssen oder indirekt durch die Bereitstellung von städtischen Gebäuden und Räumen. Ergänzt wird dies durch eine intensive Beratung sowie die Vermittlung an Sponsoren außerhalb der Stadtverwaltung.

Insgesamt standen im Kulturretat im Jahr 2018 ca. 330.000 € für Zuschüsse zur Verfügung. Mit einem festen jährlichen Betrag wurden unter anderem diese Institutionen unterstützt:

Förderverein Unser Fritz 2/3 e.V. - Förderverein Kulturbrauerei Eickel e.V. - Herner Karnevalsgesellschaft e.V. - Herner Künstlerbund - Herner Symphoniker e.V. - Jugendkunstschule Wanne-Eickel e.V. - kleines theater herne e.V. - Kunstwald Teutoburgia - Pottporus e.V. - theaterkohlenpott - Theatervereine Fidele Horst, Komödie am Park/Volksbühne Körner, Lampenfieber - Tigerpalast e.V. - Verein Schollbrockhaus e.V. sowie zahlreiche weitere Kulturanbieter.

Ergänzende Mittel oder Zuschüsse zu einem Projektaufwand erhielten unter anderem:

Eine Welt Zentrum (Kinderkulturkarawane, Klangkosmos Weltmusik-Konzerte) - Ensamble (Stück 04) - Förderverein Kulturbrauerei Eickel e.V. (Extraschicht) - Gesellschaft freie Sozialarbeit (Sofakonzert) - Kirchenkreis Herne (Ausstellung Imago, Märchen-Orgelnacht) - Kiosk am Südpool (Sommerfest) - Literaturhaus Herne Ruhr e.V. (Konzerte, Lesungen) - Musikertreff Stennert (Festival Spektakulum) - PalastKantine (Stadtgartenkonzerte) - Patric Siewert (Underground-Jazz) - Rockbüro e.V. (Heisterkamp Open-Air) - theaterkohlenpott (Entwicklung eines Jugendtheaterstücks).

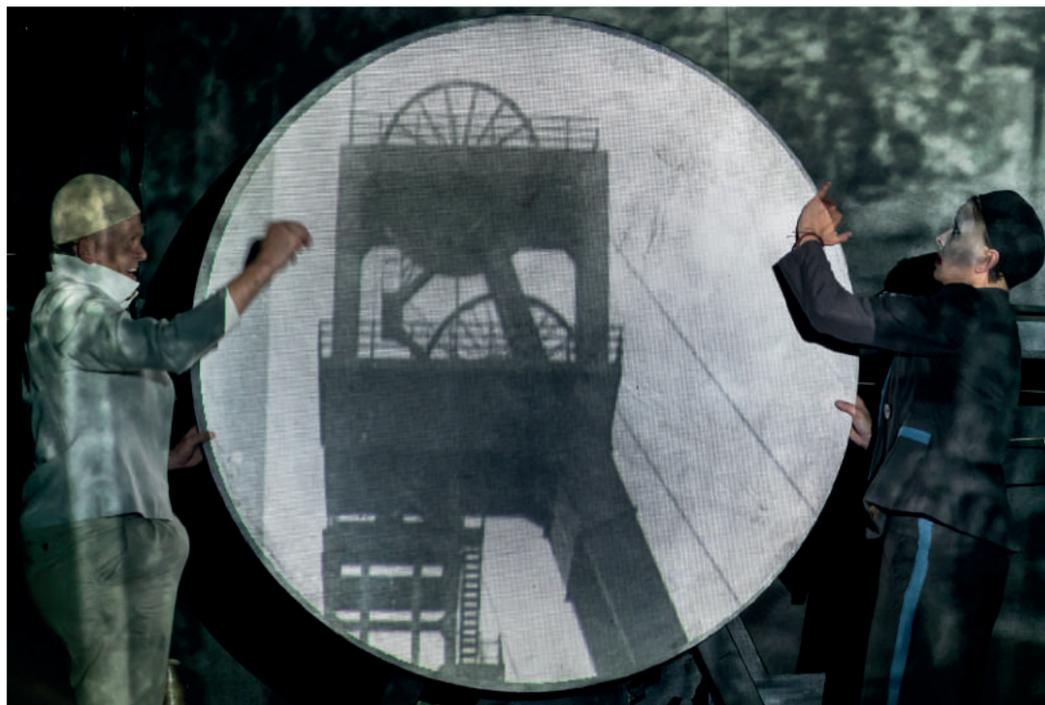
Ebenso vielfältig wie umfangreich – so präsentierte sich 2018 das Kulturprogramm in den Flottmann-Hallen. Weit über 200 Veranstaltungen boten ein buntes Spektrum aus Musik, Theater, Tanz, Kleinkunst, Jugendkultur sowie bildender Kunst. Die Extraschicht, die Kunstmesse KUBOSHOW oder der schon traditionelle Filmschauplatz auf dem Außengelände, die Liste der Events in den „Flottis“ ist lang...

GASTSPIELBEREICH DARSTELLENDEN KUNST

60 Jahre FIDENA-Festival

Neben dem obligatorischen monatlichen Gastspielprogramm mit zahlreichen Einzelvorstellungen in den Sparten Figuren- und Zirkustheater sowie Kleinkunst gab es eine herausragende Veranstaltungsreihe: Das 60-jährige Jubiläum der FIDENA, dem Figurentheaterfestival der Nationen. Im Jahr 2009 wagte sich dieses älteste und traditionsreichste Figurentheaterfestival Deutschlands erstmals über die Bochumer Stadtgrenze hinaus und begann mit den Flottmann-Hallen eine Kooperation, die sich mittlerweile auf weitere Städte in der Umgebung ausgedehnt hat.

Im Mai 2018 feierte das FIDENA-Festival, das zu den wichtigsten und innovativsten in der internationalen Szene des Figurentheaters zählt und alle zwei Jahre aufs Neue die Genre-grenzen bis zum Anschlag auslotet, seinen 60. Geburtstag mit einem Programm, das alle bisherigen Festivals in den Schatten stellte. Davon profitierten auch die Flottmann-Hallen, denn von den insgesamt 55 Veranstaltungen mit 33 Produktionen wurden alleine elf Aufführungen mit sechs Produktionen in Herne präsentiert. Besonderes Augenmerk lag dabei auf der In-



Szene aus „CARBON“
- eine kleine Weltreise
der Kohle

szenierung „CARBON – Eine kleine Weltreise der Kohle“ der Kompanie Freaks & Fremde aus Dresden. Diese Produktion wurde anlässlich des bevorstehenden Endes des deutschen Steinkohlebergbaus von den RuhrKunstMuseen in Auftrag gegeben - im Mai feierte sie ihre Uraufführung in den Flottmann-Hallen.

Extraschicht

Seit 2013 sind die Flottmann-Hallen Spielort der „Extraschicht“, der Nacht der Industriekultur, die alljährlich am letzten Juni-Samstag über 100.000 Besucherinnen und Besucher an ca. 50 Veranstaltungsorte des Ruhrgebiets lockt. Zu einem wahren Publikumsmagneten haben sich in Herne das Rudelsingen und die Kopfhörerparty gemausert, die jedes Jahr die Basis des kulturellen Angebots der Flottmann-Hallen stellen.

Dieses Grundmotto ‚Singen und Tanzen‘ wurde 2018 noch ergänzt: Der Chor „Voices of Rocks“, Auszüge aus der Musiktheater-Produktion „Patrick’s Trick“ vom theaterkohlenpott, die Ausstellung „Kunst & Kohle“ des Künstlers David Nash, der Skulpturenpark sowie Trainingsvorführungen des KSV Herne rundeten das Programm ab. Ein Angebot, das den Geschmack der Gäste traf: Ca. 2.300 Besucher, die bisher zweithöchste Zahl aller sechs Extraschicht-Ausgaben, tummelten sich in den Hallen und auf dem Außengelände. In einer Umfrage des Veranstalters, der Ruhr Tourismus Gesellschaft (RTG), gehörten die Flottmann-Hallen in allen abgefragten Kategorien zu den besten zehn der 50 Spielorte. In der Kategorie „Programmangebot“ belegte das Haus den 3. Platz (Note 1,5), in der Kategorie „Atmosphäre“ sogar den Spitzenplatz (Note 1,3).



Kopfhörerparty:
Ein Renner bei der
Extraschicht

MUSIK

Wie gewohnt gastierten in den Hallen Künstlerinnen und Künstler unterschiedlicher Stilrichtungen, die Rock-, Jazz-, Folk- oder gar Tangoklänge im Gepäck hatten. Ob beim „Tango Festivalito“, beim Auftritt des „ChorMusikTheater Soli d'Arte“, bei „Highland Blast“ oder bei „Layment“ – die Flottmann-Hallen unterstrichen im Jahr 2018 eindrucksvoll ihre Spitzenstellung als der Treffpunkt für Musikliebhaber.



Rock in den Mai

„Open systems e.V.“ präsentierte zum zweiten Mal das Festival „Blaues Rauschen“ mit aktuellen Sound-Konzepten zwischen Electronica, Klangkunst, Postdigitalia, Field Recordings, Performance und Maschinen-Folk, die sich mit dem Zusammenspiel von digitalen Möglichkeiten und handgemachter Kunst beschäftigen. In Herne traten mit Jenny Ocampo, Eric Wong, Graham Dunning, Les Trucs und Lorenzo Senni Künstlerinnen und Künstler auf, die europaweit auf Festivals gastieren und eigenständige Interpretationen der Zusammenhänge von Kunst und Technik bieten. Im Workshop „Wasser in der Stadt“ wurden Jugendliche aus Herne-Wanne und Gelsenkirchen-Ückendorf in die Lage versetzt, rund um das Thema „Wasser“ elektromechanische Instrumente und Installationsobjekte zu kreieren. Dazu gehörten auch die komplette technische Bedienung sowie die Einführung des Publikums in mögliche Interaktion mit den Installationen. Der WDR zeichnete die Konzerte auf und strahlte sie in seiner Reihe „open sounds“ aus.

Aber nicht nur das einfache „Zuhören“ lockte Besucher in die Hallen. Auch das mehrmals angebotene „Rudelsingen“ mit Evergreens und Hits aus den Charts erfreute sich steigender Beliebtheit. Die optimale Ergänzung erfährt das Programm durch weitere Konzerte in der Flottmann-Kneipe, die im intimen Rahmen ein ausgewogenes und interessantes Musikangebot anbietet.

JUGENDKULTUR

Junge und frische künstlerische Ausdrucksformen sind fester Bestandteil der Flottmann-Hallen. Seit bald zwei Jahrzehnten liegt ein besonderes Interesse in der Förderung junger Kreativer unserer Stadt, denen regelmäßig, mindestens einmal im Monat, eine Bühne geboten wird. Während die unterschiedlichen Formate zu Beginn noch solitär funktionierten, lässt sich jetzt beobachten, dass sie Schnittmengen finden – es hat sich eine junge, stetig (nach)wachsende Szene entwickelt.

In folgenden Formaten lassen sich die künstlerische Vielfalt und der Transfer zwischen den Akteurinnen und Akteuren besonders gut erklären:



HERBERT-
Preisträger 2018
Fynn Schlemminger

HERBERT! - Der Herner Jugendkulturpreis: Hier werden die Hallen seit 2012 einmal im Jahr zum Ort purer Spielfreude und zur Lust an der künstlerischen Auseinandersetzung. Mitunter über einhundert Jugendliche gewähren Einblicke in ihr künstlerisch-kreatives Schaffen. Der Nachwuchs und die ihm wichtigen Themen werden so sichtbar und entsprechend gewürdigt. Um die Veranstaltung, die anfangs auf einen Tag angelegt war und mittlerweile beinahe eine Woche dauert, hat sich im Laufe der Zeit eine wertvolle Szene gebildet. Und auch der 2012 formulierte Leitsatz „Jede kreative Leistung zählt“ gilt weiterhin. Obwohl durch die Auslobung von attraktiven Preisgeldern (insgesamt 6.500 Euro) der Wettbewerb ein nicht unwesentlicher Teil von HERBERT! ist, überwiegt weiterhin die Gemeinsamkeit des künstlerischen Schaffens.

theaterkohlenpott: Auch in seinem zwölften Jahr als Herner Kinder- und Jugendtheater mit seinen Arbeitsräumen im Ort der Kulturen, „das O“, und dem Aufführungsort in den Flottmann-Hallen schrieb das Ensemble seine Erfolgsgeschichte fort. Neben den fünfzig Vorstellungen in den Flottmann-Hallen ist das Theater mit seinen Produktionen auch erfolgreich in Deutschland unterwegs und gastierte 2018 auf vielen Festivals, zum Beispiel beim „KUSS“-Festival in Marburg, beim Festival „Spurensuche“ in Berlin oder dem Westwind-Festival in Moers.

Die Koproduktion „Beeing Peer Gynt“ (Premiere Februar 2018) des Ensembles „Rangarang“, das sich aus jungen Künstlerinnen und Künstlern mit und ohne Migrationshintergrund zusammensetzt, erhielt eine Einladung zum renommierten Jugendtheaterfestival nach Berlin. Die Folgeproduktion „Wertemitbürger*innen“ feierte im Dezember ihre Premiere in den Flottmann-Hallen. Bereits im April uraufgeführt wurde „Funny Girl“ nach dem gleichnamigen Roman des Erfolgsautors Anthony McCarten. Zudem zeigten zwei Jugendclubs ihre Ergebnisse auf der Bühne.

Gemeinsam mit dem Jungen Schauspielhaus Bochum wurde das Projekt „Cities on the Edge“ des Goethe-Instituts in Lyon fortgesetzt. Weitere Partner sind die Theater „la friche“ aus Marseille und das „Theatro Sanità“ aus Neapel. Intensive Arbeitstreffen zu diesem Projekt fanden im Januar in Italien und im Juni in Frankreich statt.

Pottfiction goes europe – europefiction: Am gleichnamige Kunst-Camp im August in und an den Flottmann-Hallen, ausgerichtet vom theaterkohlenpott, nahmen 150 junge Kreative aus NRW, aus den ersten Partnerstädten Liverpool, Rotterdam und Budapest sowie aus Marseille und Neapel teil. Sie stellten sich Fragen wie: „In was für einer Welt willst du leben – und was bist du bereit dafür zu tun?“ oder „Wie kann Kunst Einfluss nehmen, auch auf politische und gesellschaftliche Entwicklungen?“. Nach den Workshops in der Camp-Woche folgte die Abschlusspräsentation mit einer Installation, die im Kulturort „Alter Wartesaal“ begann und in den Flottmann-Hallen endete. „europefiction“ ist bis ins Jahr 2020 finanziell gesichert, das theaterkohlenpott erarbeitet derzeit mit seinem Partnertheater „La Baracca“ aus Bologna ein Theaterstück, das im Sommer 2019 im „europefiction“-Camp in Gelsenkirchen aufgeführt werden soll.



europefiction
Camp

Maljam: Ein herrliches und erfolgreiches Experiment war 2018 die Premiere dieser interaktiven Veranstaltung, die angelegt ist zwischen bildender Kunst und Show. Junge Illustratorinnen und Illustratoren trafen sich im Theatersaal, um im Wettstreit in kürzester Zeit mit Kohlestift und Pinsel Begriffe auf die Leinwand zu werfen, die spontan vom Publikum vorgegeben wurden. Neben einer Handvoll weiter angereisten Künstlerinnen und Künstlern stellte sich bei „Maljam“ auch der HERBERT!-Nachwuchs dem zeichnerischen Wettkampf.

Internationales Festival des Fahrradfilms (ICFF): Das seit 2008 stattfindende Festival ist weltweit eines der ältesten und wichtigsten Spartenfilm-Festivals, das sich mit dem künstlerischen Sujet bewegter Bilder zum Thema Fahrrad beschäftigt. Dem Festival und seinen Machern ist es dabei wichtig, über die unterhaltsame Beschäftigung mit dem Thema Fahrrad hinaus für die Relevanz einer (ökologisch) nachhaltigen gesellschaftlichen Entwicklung zu sensibilisieren. Beim ICFF wurden übrigens auch Filme von Künstlerinnen und Künstlern gezeigt, die beim HERBERT! erste Erfahrungen gesammelt hatten.

KUNST

Im Jahr 2018 endete die Steinkohleförderung in Deutschland und damit die Geschichte von 150 Jahren eines prägenden Industriezweigs der Ruhrregion. Die Flottmann-Hallen zeigten zu diesem Thema die Ausstellung „Holz und Kohle“ von David Nash. Das Thema Kohle und den Verkohlungsprozess machte der Künstler mit verbrannten, angekohlten Skulpturen aus Baumstämmen eindrucksvoll sichtbar. Weitere Ausstellungen und Aktionen zum Großprojekt "Kunst und Kohle" werden im Kapitel des Emschertal-Museums beschrieben.

Eine weitere Ausstellung mit dem Titel „Tandemgeflüster“ brachte behinderte und nichtbehinderte Künstler zusammen.

Eine Kooperationsausstellung mit der Künstlerzeche Unser Fritz 2/3, der VHS im Haus am Grünen Ring, der Städtischen Galerie im Schlosspark Strünkede und den Flottmann-Hallen würdigte Herner Künstlerinnen und Künstler der Jahrgänge 1893 bis 1945.

Zum Jahresabschluss sorgten dann die beleuchteten Wachsobjekte von Inge Gutbrod für eine besondere Atmosphäre in die Kunsthalle.

Insgesamt gesehen war das Jahr 2018 im Bereich „Kunst“ spannend und abwechslungsreich. Dies drückten auch die Besucherinnen und Besucher der regelmäßig stattfindenden Führungen in ihren Kommentaren aus.



David Nash (o)
Inge Gutbrod (u)



Qualität ist gefragt: Die Häuser des Emschertal-Museums begrüßten im vergangenen Jahr knapp 63.000 Besucherinnen und Besucher und steigerten damit ein weiteres Mal ihre Quote. Im Vergleich: 2017 lag die Besucherzahl bei rund 61.000.

2018 endete die Steinkohleförderung in Deutschland. Anlass genug für 17 RuhrKunstMuseen (RKM), sich dem Thema „Kunst & Kohle“ zu widmen. In 13 Städten zeigten Künstlerinnen und Künstler ihre Interpretationen mit einer Bandbreite unterschiedlicher Aspekte. So spielten kulturhistorische Exponate eine genauso wichtige Rolle wie aktuelle Tendenzen und neue Werke, die sich mit Zukunftsvisionen und Utopien befassten. Das Ausstellungsprojekt wurde vom Land NRW, der Kunststiftung NRW, der Brost-Stiftung, und der RAG-Stiftung gefördert. Gleich zwei RKM sind in Herne beheimatet: das Emschertal-Museum und die Flottmann-Hallen. Von Mai bis September präsentierten beide Institutionen Kunst von international agierenden Künstlern: Ibrahim Mahama und David Nash.

Am Schloss Strünkede installierte Ibrahim Mahama mit „Coal Market“ eine Fassadengestaltung aus gebrauchten Jutesäcken. Der Gebrauch von Jutesäcken als Material spiegelte die Kritik des Künstlers am globalen Handel wider, der Wohlstand für die Einen und bittere Armut und Ausbeutung für die Anderen bedeutet. Als „zweite Hülle“ des frühbarocken Schlosses bot das Jutegewand schon während des Aufbaus Anlass zu Diskussionen. Sowohl bei den Besucherinnen und Besuchern als auch in den lokalen Medien sorgte vor allem der massive optische Eingriff der gigantischen Installation für kontroverse Debatten. Damit hatte Ibrahim Mahama das Ziel seiner künstlerischen Tätigkeit schon vor der Eröffnung erreicht: Kunst solle nicht immer bequem sein und erlange nicht allein unter ästhetischen Gesichtspunkten ihre Daseinsberechtigung. Vielmehr diene sie dazu, Kontroversen aufzudecken und eine lebendige Auseinandersetzung zu Sfordern.

An diesen Punkt schloss auch das Begleitprogramm an. Bereits im April hatten etwa 30 freiwillige Helferinnen und Helfer aus ganz NRW damit begonnen, die Säcke passgenau zusammenzunähen. Im Schloss wurden großformatige Fotografien des Künstlers sowie Videodarstellungen zum Aufbau des Kunstwerks in Strünkede und Ghana gezeigt.



Coal Market

Ein umfangreiches Vermittlungsprogramm mit geführten Bustouren zwischen den Museen und ein kostenfreies Begleitprogramm mit Film-, Musik- und Theatervorführungen rahmten das „Coal Market“-Projekt ein. Das Künstler-Kollektiv „Theaitetos Trio“ sorgte für eine besondere musikalische Begleitung der Eröffnung und geleitete das Publikum vom Schlosspark mit der beeindruckenden Ansicht des monumentalen Kunstwerks zu den Aktionen im Schlosshof.

Während des Ausstellungszeitraums präsentierte das „Theaitetos Trio“ im Rahmenprogramm seine eigens für die RuhrKunstMuseen zum Ende der Kohle entwickelte musiktheatrale Performance als dadaistische Revue „UR-RUHR“ mit Kunst, Musik und Schrottpercussion. Das Trio unterhielt das begeisterte Publikum mit heiteren und nachdenklichen Momenten zum Ende des Steinkohlebergbaus im Ruhrgebiet.

Sowohl in den Flottmann-Hallen als auch im Schloss Strünkede wurde das Theaterstück „Carbon“ gezeigt, eine Produktion, die aus der Zusammenarbeit der Flottmann-Hallen mit der Fidena entwickelt wurde. Auch die Idee des Bohrhämmerkonzerts mit Christof Schläger wurde von den Flottmann-Hallen initiiert und fand passgenau am Entstehungsort der Bohrhämmer vor einem begeisterten Publikum statt. Am Finissage-Wochenende im August gab es letztmalig die Gelegenheit, das monumentale Kunstwerk zu sehen. Mit der beeindruckenden Zahl von über 21.000 Besucherinnen und Besuchern aus ganz Deutschland sowie aus vielen Ländern Europas, den USA, Indien und Australien ging dieses für Herne einzigartige Projekt zu Ende.

Die Veranstaltungen, Führungen, Vorträge, das neu gegründete Künstlercafé und mehrere Kunstaktionen, wie die ARTbags, die Ferienprogramme sowie die Workshops des Emschertal-Museums, bezogen sich 2018 größtenteils auf die Sonderausstellung „Coal Market“, auf die Verhüllung des Schlosses und den Künstler Ibrahim Mahama. Das gesamte RKM-Projekt fand in allen Medien einen riesigen Widerhall und wurde abschließend in einem 17-teiligen Katalog dokumentiert.



ARTbags
nähen

AUSSTELLUNGEN

Keine zwei Jahre nach der Neueröffnung im April 2017 hat sich das Heimatmuseum Unser Fritz als sammelndes und verarbeitendes Gedächtnis unserer Stadt etabliert. Die historische Dauerausstellung findet ihr Publikum, viele Multiplikatoren nutzen das Museum, um sich über spezifische Themen wie zum Beispiel Frauen- und Migrationsgeschichte oder die NS-Zeit zu informieren.

Zum wesentlichen Bestand der täglichen Arbeit gehören Gruppenführungen, gleichzeitig kommen Bürgerinnen und Bürger mit individuellen Fragen zur Stadt- und Familiengeschichte auf das Museum zu. Diese Kontakte sind für die substantielle Erweiterung der stadtgeschichtlichen Sammlung wichtig, da immer wieder relevante Exponate aus dem privaten Umfeld angeboten werden. Hier hat sich die gute Vernetzung mit dem Stadtarchiv bewährt.

Permanente Aufgabe des Heimatmuseums ist es aber auch, sich weiterzuentwickeln. So verbesserten Werbeträger das Erscheinungsbild, und im Außenbereich wurden zusätzliche Informationstafeln zur „Ältesten Trinkhalle des Reviers“ und zum „Drei-Männer-Eck“ aufgestellt. Auch das Gleiscafé „Fritzchen“ präsentierte sich unter neuer Leitung in einem frischen Gewand und war bei Großveranstaltungen wie dem Flohmarkt, dem „Tag der Trinkhallen“ und dem traditionellen Weihnachtsmarkt der „Mondritterschaft Wanne-Eickel“ eine gern genutzte Anlaufstelle.

Seit Mai 2017 gehört der Alte Wartesaal zu den Ausstellungs- und Veranstaltungsorten des Emschertal-Museums. Der jahrelang ungenutzte Raum bietet mit seinen rohen Backsteinmauern und einem imposanten Tonnengewölbe aus dem Jahr 1912 eine außergewöhnliche Atmosphäre für kreatives Schaffen.

Das Programm im Alten Wartesaal richtet sich insbesondere an ein junges Publikum, das unkonventionelle Veranstaltungen aller Kultur- und Subkultursparten zu schätzen weiß. Ob urbane Kunst und Street-Art, Hip-Hop, Fotografie oder Crossover zwischen Medienkunst und Theater: Veranstaltungen solcher Bereiche finden eine neue Heimat im Alten Wartesaal.



Eröffnung der
Ausstellung
„Tach auch“
im Heimatmuseum
Unser Fritz

Besonderes Ziel in der Programmentwicklung für den Alten Wartesaal war es in diesem Jahr, unterschiedliche Akteurinnen und Akteure der städtischen und regionalen Kulturlandschaft einzubinden, die junge Szene zu fördern und die Bedürfnisse eines jungen Herner „Ausgehpublikums mit kulturellem Interesse“ zu erfassen. So entstanden u.a. erfolgreiche Kooperationen mit dem Pottporus e.V., der Agentur Der Goldene Raum oder dem Jugendkulturpreis HERBERT, die in den nächsten Jahren weiterentwickelt und verstetigt werden sollen. An rund 2500 Besucherinnen und Besucher in diesem ersten vollständigen Jahresturnus zeigte sich zudem deutlich, dass ein Bedarf nach ungewöhnlichen Formaten im Stadtgebiet besteht. Dieser soll im kommenden Jahr durch den weiteren Ausbau der Programmqualität und -vielfalt Rechnung getragen werden. Präsentiert wurden im Alten Wartesaal:

- HipYo-Festival
- Konzert aus der Reihe „Underground-Jazz“
- Ausstellung: Kunst oder Vandalismus?
- Ausstellung: Artur Fast - Fastonische Welten
- Konzert Junge Talente
- europefiction-Labor – Pottfiction
- Ausstellung: Graffiti Art-Book-Fair
- Figurentheater Goldener Raum
- Warten auf HERBERT
- Lesung Rainer Strecker
- TACH AUCH II – Ausstellung von 4 Preisträgern
- Ausstellung: Sebastian Luty - Gesichter der 100



Hip Yo
Festival im
Alten Wartesaal

Städtischen Galerie im Schlosspark Strünkede:

- Spuren – Herner Künstlerinnen und Künstler der Jahrgänge 1893-1945
- Wolfgang Wittkämper – Arbeiten auf und aus Papier
- Herner Künstlerbund während des Kulturfestivals
- Heinrich Maas mit Arbeiten auf Papier, in Stein und Bronze
- Krzysztof Gruse - Sitzen und Schauen

Schloss Strünkede:

- Zwischen allen Stühlen – Kleine Geschichte der Sitzkultur
- Volker Lehnert – Geläufiges Gelände. Kritzelbarock
- Luther was here – 456 Jahre Reformation in Herne
- Wunderkammer – Städtischer Kunstbesitz
- Kohle, Mäuse & Zaster – Geschichten rund ums Geld
- Rootshapping mit Arbeiten von Torsten Kropp und James Larsen
- Albert Kelterbaum, Westfalenstrasse 36, Bergmann

Heimatmuseum Unser Fritz:

- TACH AUCH! Herne – 14 fotografische Positionen
- H.D. Gölzenleuchter - Wanne 1971
- Albert Kelterbaum, Westfalenstrasse 36, Bergmann

KOOPERATIONEN

„Speed-Talking“ hieß das Format, das im Jahr 2018 im Schloss Strünkede Premiere feierte: Deutschsprechende und Deutschlernende, Menschen mit und ohne Fluchterfahrung, Alteingesessene und Neuzugezogene kamen dabei unter professioneller Anleitung miteinander ins lockere



Speed-Talking
im
Schlosshof

oder ernsthafte Gespräch und tauschten sich aus. Mitmachprojekte für Schulklassen, Kinder und Erwachsene:

- in Nähaktionen mit Jute sowie in den nach wie vor stark nachgefragten ARTbags-Workshops mit gebrauchten Werbebannern,
- in Workshops zum Herner Kinder-Kultur-Sommer Herkules,
- beim „KulturRucksack NRW“ und den Kulturstrolchen,
- bei städteübergreifenden Programmen, gefördert durch die RuhrKunstMuseen und die Mercator-Stiftung,
- in Ferienworkshops in Kooperation mit der LAG Kultur,
- in der Abschlussarbeit der Erzieher des Emschertal-Berufskollegs.

Fast 1.500 Gäste feierten Kindergeburtstage im Schloss oder im Heimatmuseum. Erweitert wurde das Spektrum um das Thema „Steinzeit auf Strünkede“, das spielerisch-kreativ die Ur- und Frühgeschichte des Museums einbezieht.

Mitinitiiert wurde die Kooperationsausstellung „Herzliche Begegnungen“ von der Islamischen Gemeinde Röhlinghausen und den „Kulturmäusen Interkulturell“.



Rootshapping
im
Schlosshof

Ein weiterer Höhepunkt im Angebotsbereich war, neben den Open Air Veranstaltungen zur Coal Market-Ausstellung, dem NN Theater und den acht Kindertheater-Vorstellungen, das Rootshapping zur Eröffnung der Kunsterausstellung von James Larsen (Australischer Künstler aus Recklinghausen) und Torsten Kropp (Herner Künstler) im Glockenraum des Schlosses.

Finanziell und ideell unterstützt wurde die Museumsarbeit durch den Förderverein „Freunde des Emschertal-Museums“. Auch die Sparkassenstiftung für Kunst und Kultur steuerte gemeinsam mit der Kulturinitiative Herne einen namhaften Betrag zur Durchführung des zentralen Sonderausstellungsprojektes bei.

Das gemeinsame Erinnern, das Erforschen der Heimat und der eigenen Wurzeln sowie das Herunterbrechen der „großen“ Geschichte auf die lokale Historie bewegten auch im vergangenen Jahr viele Herner Bürgerinnen und Bürger. Das unterstreicht die hohe Zahl an Nutzungen im Stadtarchiv. So recherchierten Schülerinnen und Schüler im Rahmen ihrer Schulprojekte die Auswirkungen weltpolitischer Ereignisse auf unsere Stadt, während Gruppen, Vereine und Einzelbesucher die zahlreichen Angebote zur Stadtgeschichte wahrnahmen. Beherrschende Themen waren 2018 das Erinnern an die Reichspogromnacht vor 80 Jahren sowie das Ende des deutschen Steinkohlenbergbaus und die damit verbundene Herner und Wanne-Eickeler Zechenhistorie.

Aufgeschlüsselt in Zahlen bedeutet dies: Von den insgesamt 2.946 Personen waren

- 535 Einzelbesucherinnen und Besucher mit unterschiedlichen lokalhistorischen und genealogischen Hintergründen und Fragestellungen,
- 84 Gruppen mit insgesamt 1.823 Personen. Es gab sechs Archivführungen, 45 archivpädagogische Projekte mit Erwachsenen- und Schulgruppen, 16 stadthistorische Vorträge, 14 lokalhistorische Stadtrundgänge bzw. Führungen sowie drei Stadtrundfahrten,
- 588 schriftliche Anfragen zu stadthistorischen und genealogischen Themen.

Nicht erfasst wurden die Besucherinnen und Besucher der Ausstellung an den zwei Kulturfestivals, an dem das Stadtarchiv sich und seine Arbeit präsentierte.



Erzähltreff und
Geschichtswerkstatt:
der „Treffpunkt
Stadtarchiv!“

ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Hier steht an erster Stelle einmal mehr die enge Kooperation mit der Volkshochschule Herne als verlässliche Partnerin, mit der ein attraktives lokalgeschichtliches Paket geschnürt werden konnte. Dazu gehörte neben den etablierten Angeboten wie der Vortragsreihe „Blick zurück und doch nach vorn“ und dem „Archivkino“ ein neues Format: der „Treffpunkt Stadtarchiv!“ als Erzähltreff und Geschichtswerkstatt.

Seit März 2018 treffen sich dazu regelmäßig stadthistorisch interessierte Menschen, bei denen im vergangenen Jahr, in dem der deutsche Steinkohlebergbau endete, schnell der Wunsch aufkam, einen Beitrag zu dieser – auch für Herne und Wanne-Eickel – bedeutenden Industrie zu leisten. So entstand die Idee, eine Ausstellung und einen Film mit dem Titel „Epilog – Zum Ende des deutschen Steinkohlebergbaus 2018“ zu konzipieren, zu produzieren und zu präsentieren. Der Titel war dabei Programm, denn ganz bewusst entschieden sich die Teilnehmenden, erst 2019 der Öffentlichkeit das Ergebnis des Projektes zu präsentieren – quasi als „Nachwort“ zu den Programmen, die 2018 das Ende der deutschen Steinkohleförderung auf vielfältige Weise im ganzen Ruhrgebiet begleiteten.



Ausflug zum
Kaiser-Wilhelm-Turm

So wurde die Bergbaugeschichte Hernes und Wanne-Eickels aus besonderen Blickwinkeln nachgezeichnet, und zwar weit über den „Zechentellerrand“ hinaus. Was war vor der Kohle? Was kam nach der Kohle? Was blieb von den alten Aufgaben übrig? Wie stellen sich die ehemaligen Zechenstandorte in Herne und Wanne-Eickel heute dar? Und: Was ist untrennbar mit den Zechen einhergegangen?

In der Ausstellung, die am 24. Januar 2019 unter der Schirmherrschaft von Oberbürgermeister Dr. Frank Dudda eröffnet wurde, fanden deshalb auch die „klassischen“ eisenverarbeitenden wie auch die „exotischen“ Bergbauzulieferer ihre berechnete Würdigung. Ebenfalls wurde auf die Geschichte und die Bedeutung der Häfen, der gasverarbeitenden Industrie, des Taubensports und natürlich der Trinkhallen hingewiesen.

Das neue Format „Treffpunkt Stadtarchiv!“ rief neben VHS und Stadtarchiv die Geschichtsgruppe „Die Vier!“ ins Leben. Diese Gruppe gründete sich Anfang 2018 und besteht aus einem Vertreter der Facebook-Gruppe „Herne von damals bis heute“, dem Internet-Lokalsender „Mondkanal“, der „Mondritterschaft Wanne-Eickel“ und dem Leiter des Stadtarchivs. Ziel dieser Allianz ist es, die eigenen Netzwerke sinnvoll zu verknüpfen, um so für die stadtgeschichtlich interessierte Bürgerschaft einen Mehrwert zu schaffen. So wurde unter anderem im August das „Digitale Geschichtsbuch“, erreichbar unter www.herne-damals-heute.de, online gestellt, das sich als zusätzliche Quelle und Korrektiv zu anderen stadtgeschichtlichen (Online)-Publikationen versteht. Mit der Gesellschaft für Heimatkunde Wanne-Eickel und der DGB-Geschichtswerkstatt gewann das Stadtarchiv zwei weitere lokale Player für dieses Angebot.

Erstmals nahm das Stadtarchiv an dem alle zwei Jahre stattfindenden, bundesweit ausgerichteten „Tag der Archive“ unter dem Motto „Bürgerrechte-Demokratie“ teil. Neben Führungen durch das Haus präsentierte das Stadtarchiv die Ausstellung „Dreimal 100 Jahre: Ende des Ersten Weltkrieges, Erste demokratische Republik in Deutschland, Frauenwahlrecht“.

Premiere feierte das Stadtarchiv auch beim Herner Wandertag. Zum Konzept gehörte es, den Wanderern an der Wegestrecke im Gysenberger Wald Historisches zu vermitteln, zum Beispiel die Geschichte der „Bergmannsbuche“ oder der „Hügelgräber“. Eine Idee, die aufging.

Ebenso erfreulich war der Zuspruch beim Workshop „Ein Abend in der Archivwerkstatt“, der von der VHS angeboten wurde. Eine erfahrene Restauratorin und Buchbinderin führte in die Papierrestaurierung ein und weckte großes Interesse. Daher wurde im Folgesemester ein sechs Doppelstunden umfassender Kurs angeboten, der schnell ausgebucht war.



*Ein Abend in der
Archivwerkstatt*

Das Stadtarchiv gehört mittlerweile zu einem festen Programmpunkt bei der „ExtraSchicht - Nacht der Industriekultur“, an der die Kulturbrauerei Hülsmann als einer der drei Herner Spielorte regelmäßig teilnimmt. Und auch in diesem Jahr hieß es bei drei Kompaktführungen wieder: Rund um den Eickeler Markt! Etwa 100 Menschen erkundeten zusammen mit Stadtarchivar Jürgen Hagen das Zentrum von Eickel.

Bei den archivpädagogischen Schulprojekten betreute das Stadtarchiv unter anderem Schülerinnen und Schüler der Erich-Fried-Gesamtschule im Geschichtswettbewerb „Hau rein! Bergbau im Ruhrgebiet. Alltag. Wissen. Wandel“. Mit Erfolg, denn die Projektgruppe gewann den 1. Preis in der Kategorie „Klasse, Kurs, AG“.



*Die Grundschule
Forellstraße zu Besuch
im Stadtarchiv*

Last but not least bietet das Stadtarchiv seit Anfang 2018 einen digitalen Lesesaal an – die Besucherinnen und Besucher können jetzt einen Teil ihrer gesuchten Daten auch auf Lesegeräten recherchieren. So ist das Personenstandsregister aus dem Herner Standesamt zum großen Teil eingescannt und steht digital zur Verfügung. Dieses digitale Angebot wird sukzessive erweitert.

KERNAUFGABEN

In seinen gesetzlich vorgegebenen Kernaufgaben, eine aussagekräftige Überlieferung für spätere Generationen zu bilden, verzeichnete das Stadtarchiv im vergangenen Jahre wieder interessante Zugänge aus der Verwaltung sowie aus privatem Besitz. Erweitert wurden die Archiv- und Dokumentationsbibliothek ebenso wie das Zeitungsarchiv. Zudem wurden historische Stadtarchivbestände aufgearbeitet, neu verzeichnet und im Archivverwaltungsprogramm „ACTapro“ aufgenommen, sodass für Besucherinnen und Besucher sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Stadtarchivs bessere und komfortablere Recherchemöglichkeiten bestehen.

Musik, Musik, Musik: Das Interesse der Hernerinnen und Herner an den Angeboten der Städtischen Musikschule ist unverändert hoch: Ca. 7.000 Gäste besuchten die 46 Konzerte, das Vorspielen und weitere Veranstaltungen, hinzu kamen über 3.200 Belegungen bei den schulischen Angeboten.

SCHULISCHES ANGEBOT

Im Kernbereich, dem musikalischen Unterricht, führen weiterhin die Zupfinstrumente (Gitarre, E-Gitarre, E-Bass, Bağlama) mit einer Belegung von 25 Prozent und die Tasteninstrumente (Klavier, Keyboard, Akkordeon) mit 24 Prozent die Hitliste an. Es folgten die Streich- (Violine, Viola, Violoncello, Kontrabass) und Holzblasinstrumente (Blockflöte, Querflöte, Saxophon, Klarinette, Oboe, Fagott) mit jeweils neun Prozent. Gering war die Nachfrage bei den Angeboten Blechblasinstrumente (Trompete, Posaune, Horn) mit vier sowie Gesang und Schlagzeug mit drei Prozent.

Fast jede vierte Unterrichtsstunde, nämlich 23 Prozent, fand an der Gräffstraße im Bereich der musikalischen Früherziehung statt. In den Eltern-Kind-Kursen „Musikwindeln“ und „Musikzwerge“ musizierten Eltern mit ihren Kindern ab sechs Monaten oder nutzten weitere Angebote für Mädchen und Jungen zwischen dreieinhalb und sechs Jahren.

In zahlreichen Ensembles – Combo, Big Band, Streich-, Akkordeon- und Flötenorchester, Gitarrenspielkreis, Kinderchor, Trommelkurs bis hin zum großen Symphonieorchester – intensivierten die jungen Schülerinnen und Schüler jeder Altersstufe ihre bereits erworbenen Fähigkeiten auf dem jeweiligen Instrument in einem großen Orchester.



Neujahrskonzert
der
Herner Symphoniker



Auf dem
Kulturfestival

KONZERTE / VERANSTALTUNGEN

Überall, wo in Herne musiziert wird, ist die Städtische Musikschule dabei. Dazu gehörten 2018 die Veranstaltungen „Nightlight-Dinner“, „Strünkeder Sommer“, das Kulturfestival, das „Herkules-Festival“, der „Kulturkanal“, die „Kulturrallye“ in der Realschule Crange sowie Weihnachtsfeiern in zahlreichen Seniorenheimen. Die Teilnahme am ruhrgebietsweiten „Day of Song“ wurde von der Musikschule koordiniert und durchgeführt. Bei allen Veranstaltungen hilft der Förderverein für die Städtische Musikschule tatkräftig mit.

Die Herner Symphoniker – ein in der Musikschule beheimatetes Orchester – begeisterte gleich zu Beginn des Jahres im gewohnt ausverkauften Kulturzentrum das Publikum mit zwei Neujahrskonzerten. Ebenfalls keine Karten mehr gab es am „Europatag“, an dem ein Hauch von Hollywood durch das Kulturzentrum wehte. Denn es wurden ausschließlich Filmmusiken gespielt, unter anderem aus den Klassikern „Star Wars“, „James Bond“, „Titanic“ und „Pirates of the Caribbean“.

Für die alljährlich stattfindende Projektwoche vor den Sommerferien entwickelte das Kollegium etwa 60 Angebote aus den verschiedensten Sparten. Den Abschluss bildete der Musikschultag auf dem Schulgelände an der Gräffstraße, wo (nicht nur) die musikalischen Ergebnisse der Projektwoche präsentiert wurde. Zahlreiche Angebote aus dieser Woche gehörten zudem zum „Herkules“.

Ein wichtiger Aufgabenbereich neben der flächendeckenden musikalischen Breitenarbeit ist die gezielte Begabtenförderung. Beim 55. Regionalwettbewerb „Jugend musiziert“ erreichten acht Schülerinnen und Schüler der Musikschule erste Preise, drei Teilnehmer spielten beim Landeswettbewerb vor und erzielten hier ebenfalls sehr gute Ergebnisse. Zudem bereitet die Musikschule innerhalb einer vorbereitenden Ausbildung angehende Musikstudenten intensiv auf die

Aufnahmeprüfung vor und sorgt somit auch für den Lehrernachwuchs an allgemeinbildenden Schulen. Drei Herner Schüler bestanden zum Wintersemester 2018/19 die Aufnahmeprüfung an der Technischen Universität Dortmund für den Lehramt-Studiengang Musik.



*Junge Talente
im
Alten Wartesaal*

JEKITS

Das kulturelle Bildungsprogramm „JeKits“ – die Abkürzung steht für „Jedem Kind Instrumenter/Tanzen/Singen“ – wird von der Landesregierung Nordrhein-Westfalen mit 10,74 Millionen Euro jährlich gefördert. Insgesamt nehmen in NRW 177 Kommunen mit etwa 1.000 Schulen und 75.000 Kindern daran teil. Die Landesmittel werden über die „JeKits“-Stiftung an die Kommunen weitergegeben. Gemeinsam mit den Elternbeiträgen und den Eigenmitteln der Stadt sind damit die Kosten für die Lehrkräfte des außerschulischen Kooperationspartners, in Herne ist dies die Musikschule, abgedeckt. Instrumente, die den Kindern kostenlos zur Verfügung gestellt werden, werden mit zur Hälfte von der „JeKits“-Stiftung bezuschusst, die andere Hälfte finanziert der Förderverein der Musikschule.

Das Landesprogramm bot die Musikschule an 13 Grundschulen und einer Förderschule für 838 Erstklässler und 198 Zweitklässler an. Sämtliche am Programm teilnehmende Herner Grundschulen mussten sich im Jahr 2015 für einen der drei Schwerpunkte entscheiden: 13 wählten den Schwerpunkt „Instrumente“, zwei das „Tanzen“, für das der Unterricht in Kooperation mit der Jugendkunstschule stattfand.

Folgende Fächer werden momentan in Herne angeboten: Streichinstrumente, Gitarre, E-Gitarre, E-Bass, Baglama, Blockflöte, Querflöte, Klarinette, Trompete, Posaune, Djembe und Cajon.



Erste Versuche...



*Landesprogramm
„Kulturrucksack“:
Wir bauen ein
Cajon*

In der ersten Klasse gehen die Kinder auf eine musikalische Entdeckungsreise, „suchen“ Klänge, Rhythmen, Töne und Noten und probieren verschiedene Instrumente im Klassenverband aus. Der Unterricht wird von einem „Tandem“ aus Grundschullehrer/in und Musikschullehrer/in strukturiert und gestaltet, die Teilnahme ist verpflichtend und kostenfrei.

Im zweiten Schuljahr erhalten die Kinder einmal in der Woche in Kleingruppen Unterricht auf dem von ihnen gewählten Instrument. Diese werden ihnen für den Unterricht und für das Üben zu Hause kostenlos zur Verfügung gestellt. Den Unterricht betreuen Lehrer/innen der Städtischen Musikschule. Zudem musizieren die Kinder von Beginn an im „JeKits-Orchester“ und spielen gemeinsam Lieder und kleine Stücke. Dieser gruppenspezifische Prozess wirkt sich auch positiv auf das soziale Verhalten der Kinder aus, denn in einem Orchester sind Disziplin, Geduld und Rücksichtnahme gefragt. Die Teilnahme im 2. Schuljahr ist freiwillig und kostenpflichtig (23 Euro im Monat). Es gibt umfangreiche Sozialermäßigungen, die dadurch anfallenden Kosten werden der Stadt Herne vollständig von der „JeKits“-Stiftung zurückerstattet.

KOOPERATIONEN

Bestehende Kooperationsprojekte mit weiterführenden Schulen wie zum Beispiel das Big-Band-Projekt an den Gesamtschulen Mont-Cenis und Wanne oder die Zusammenarbeit mit dem Schwerpunkt „Musik“ am Pestalozzi-Gymnasium wurden weiter ausgebaut. Etwa 80 Schülerinnen und Schüler mit Behinderungen nahmen an dem seit vielen Jahren existierenden Förderschulen-Projekt „Musik verbindet“ an der Robert-Brauner-Schule im Herner Süden und an der Schule am Schwalbenweg in Holsterhausen teil.

Freien Zugang zu Informationen für Schule, Beruf, Alltag und Freizeit ermöglicht die Stadtbibliothek Herne an ihren Standorten in Herne-Mitte und Wanne und dank der mobilen Junior-Fahrbibliothek. Aus rund 200.000 unterschiedlichen Medien können alle Bürgerinnen und Bürger ein auf sie maßgeschneidertes Angebot aussuchen. Dabei entwickelt sich die Stadtbibliothek immer mehr auch zu einem Begegnungs- und Aufenthaltsort. Sie hat längst nicht mehr nur die Funktion einer Ausleihstelle, sondern ist zu einer Nutzungsbibliothek mit verschiedensten Aufgaben geworden. Nutzerinnen und Nutzer stehen im Mittelpunkt der Arbeit, nicht das Bücherlager. Denn dank ihrer Angebote und Dienstleistungen fördert die Stadtbibliothek das Lesen, die Medien- und Informationskompetenz und unterstützt das lebenslange Lernen.

Im Jahr 2018 gab es einen personellen Wechsel in der Leitung der Stadtbibliothek: Karin Anlauf, 41 Jahren im Dienst der Stadtbibliothek, davon 16 Jahre als Leiterin, ging im März 2018 in den Ruhestand. Sie hinterließ ihrer Nachfolgerin Ingrid von der Weppen eine gut aufgestellte und für die Zukunft gerüstete Bibliothek.

DIE STADTBIBLIOTHEK ALS AUFENTHALTS-, BEGEGNUNGS- UND LERNORT

In dem kulturellen Ort Stadtbibliothek sind alle Menschen unabhängig von Alter und Herkunft willkommen. Die 179 Arbeitsplätze in beiden Bibliotheken werden täglich genutzt, unter anderem durch Lerngruppen, die Referate bearbeiten oder sich auf Prüfungen vorbereiten. Oft reichen in der Zeit vor den Abschlussprüfungen der Schulen Tische und Stühle nicht aus, sodass über eine Ausweitung der Arbeitsplätze nachgedacht werden muss. Zudem wird an diesen Arbeitsplätzen Nachhilfe gegeben, auch für Neuzugewanderte. Stark nachgefragt sind auch die Computerarbeitsplätze zur Recherche oder der Schreib-PC. Die ausliegenden aktuellen Zeitungen und Zeitschriften, 142 verschiedene Abos, werden rege gelesen.

158 Einführungen und Schulungen für Mädchen und Jungen ab dem Kindergartenalter, für Schulklassen oder mit Erwachsenengruppen wurden durchgeführt. Neu konzipiert und ins Angebot aufgenommen wurden Einführungen mit Tablets für Vorschulkinder sowie Schülerinnen und Schüler. Allerdings war im Jahr 2018 die Aufenthaltsqualität in der Stadtbibliothek Herne-Mitte durch



Übungen mit dem Tablet

Sanierungsarbeiten über Monate sehr eingeschränkt. Alle Fenster, sowohl in den Büros als auch in den öffentlichen Räumen, mussten im Sommer ausgetauscht werden. Zwar kam es nicht zu einer kompletten Schließung, aber Bereiche wie der Zeitungs- und Zeitschriftenleseraum sowie die Schulungs- und Veranstaltungsräume waren monatelang gesperrt, während die Kinder- und Erwachsenenbibliothek unter dem Lärm der Bauarbeiten litt. Auch die Arbeit „hinter den Kulissen“ fand nur unter erschwerten Bedingungen statt: Arbeitsplätze der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wurden verlegt oder sogar ausgelagert. Die Folge: Neue Medien konnten nicht so schnell wie gewohnt eingearbeitet und den Kundinnen und Kunden zur Verfügung gestellt werden. Nicht zuletzt vermissten Besucherinnen und Besucher in den langen, heißen Sommermonaten schmerzlich eine Klimatisierung der Bibliotheksräume.

DIE STADTBIBLIOTHEK ALS VIRTUELLER LERNORT

Stadtbibliothek ist längst nicht mehr nur das, was physisch in den Regalen angeboten und wahrgenommen wird. Zu ihrem nicht direkt sichtbaren Bestand gehören acht Datenbanken und die elektronischen Medien eBooks, Hörbücher, Zeitungen und Zeitschriften sowie eLearning-Programme zum Download, die über „OnleiheRuhr“ zur Verfügung stehen. Dieses digitale Angebot ist für alle Interessierten rund um die Uhr unabhängig von Öffnungszeiten und Standorten zugänglich. Dank der „Onleihe Ruhr“ ist die Stadtbibliothek für eingetragene Nutzerinnen und Nutzer unentgeltlich erreichbar – und zwar weltweit. Dieses Angebot nutzten im vergangenen Jahr 975 Kundinnen und Kunden und entliehen ca. 36.000 Medien. Um weitere Hernerinnen und Herner von diesem Angebot zu überzeugen und Fragen zu beantworten, werden monatlich „Onleihe“-Sprechstunden angeboten. Natürlich muss dafür das Team der Stadtbibliothek auch selbst auf dem neuesten Stand sein. Daher nahmen sechs Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an einem Praxisseminar „Onleihe“ im Rahmen einer Regionalschulung teil.



Lesung im
„Alten
Wartesaal“

DIE STADTBIBLIOTHEK ALS VERANSTALTUNGSORT

Einige Stichpunkte zu 282 Veranstaltungen, die 2018 von der Stadtbibliothek angeboten wurden:

- Innerhalb der Frauenwoche, in Kooperation mit der Gleichstellungsstelle, ging es mit der Lesung „Rosie und die Suffragetten“ um das Thema „100 Jahre Frauenwahlrecht“.
- Hervorzuheben ist die sehr gut besuchte Lesung „Die Meinungsmaschine“ mit Petra Gerster und Christian Nürnberger, die in Kooperation mit VHS, Stadtarchiv, Gleichstellungsstelle, Martin-Opitz-Bibliothek, Eine Welt Zentrum, IFak e.V. und der Buchhandlung im Literaturhaus Ruhr gestemmt werden konnte.
- Lesung auf dem Wasser: Bei herrlichem Wetter lichtete das Literaturschiff den Anker. Kriminalkommissar und Autor Klaus Stickelbroeck las seine schwarzhumorigen und spannenden Kurzkrimis und sorgte beim begeisterten Publikum für einen mörderisch-unterhaltsamen Abend auf dem Rhein-Herne-KulturKanal.
- Zum Ende der jahrhundertelangen Geschichte des Bergbaus im Ruhrgebiet wurde eine große Buch- und Medienausstellung „Schicht im Schacht – Abschied vom Bergbau“, angereichert durch Dokumente und Exponate eines Bergmannes aus Herne, präsentiert.
- Verschiedene Kooperationen mit der VHS, dem Stadtarchiv und dem Eine Welt Zentrum Herne rundeten das Veranstaltungsjahr mit Angeboten für Erwachsene ab. Besonders erwähnenswert: die gemeinsamen Veranstaltungen zur Reichspogromnacht vor 80 Jahren.
- Für Jugendliche fand erstmals im Alten Wartesaal im Bahnhof Herne eine Lesung statt. Der bekannte Schauspieler und preisgekrönte Hörbuch-Sprecher Rainer Strecker las vor 80 gespannt zuhörenden Schülerinnen und Schülern des Pestalozzi-Gymnasiums aus den „Skulduggery Pleasant“-Büchern des Autors Derek Landy und erweckte den coolen Skelett-Detektiv mit seiner Stimme zum Leben.
- Ein neu konzipiertes Angebot war der „Harry-Potter-Tag“ in Wanne. Dank vieler kreativer Ideen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter lösten 90 begeisterte Harry-Potter-Fans Rätsel, ließen sich vor der „Green Screen“ fotografieren oder bekämpften im Bibliothekskeller die „Basilisken“.
- In Herne-Mitte wurde das bewährte Format „Star Wars Reads Day“



Harry Potter-Tag

zum vierten Male angeboten. Besonderes Highlight war der Besuch von kostümierten Vertretern der „501. German Garrison“ – Darth Vader, Stormtrooper und die Jedi-Ritter konnten so bestaunt und auch fotografiert werden.

- Die Junior-Fahrbibliothek bot in den Herbstferien in Kitas Aufführungen mit dem Kamishibai-Tischtheater für Kinder und Eltern an, um auf sich und das umfangreiche Angebot aufmerksam zu machen.

- Ein kleines Highlight realisierte das Landesprogramm „Kulturucksack NRW“: eine Lesung mit den „3??? Kids“.

- Leseförderung mit eher ungewöhnlichen Mitteln war die Veranstaltung „Book a look and read my book“ mit Friseur Danny Beuerbach. Die Kinder erhielten einen kostenlosen Haarschnitt, wenn sie ihm dabei vorlasen.

- Für Kinder gab es im Rahmen der Gesundheitswoche in Kooperation mit dem Fachbereich Gesundheit Lesungen mit der Ärztin Sibylle Mottl-Link „In meinem Körper ist was los“.

- Auch während des Herkules-Programms wurden wieder attraktive Veranstaltungen von Schulklassen besucht. In Herne-Mitte und Wanne fanden trotz der Baumaßnahmen der „SommerLeseClub“ und der „Juniorleseclub“ mit gutem Erfolg und großen Abschlussveranstaltungen statt.

- Nicht zuletzt lasen die Vorlesepatinnen und -paten vor. Die Ehrenamtlichen waren aber nicht nur in den Bibliotheken aktiv, sondern wirkten auch beim Herkulesfest, beim „Harry-Potter-Tag“ und „Star Wars Reads Day“ sowie beim Weihnachtslesen im Schloss Strünkede mit.



*Ein prima Deal:
Haarschnitt gegen
Vorlesen*

DIE STADTBIBLIOTHEK ALS AUSLEIHORT

Von den etwa 191.000 Besucherinnen und Besuchern kamen natürlich auch im vergangenen Jahr viele in die Bibliothek, um die verschiedensten Medien auszuleihen. Trotz Internet werden nach wie vor Sachbücher gesucht und entliehen, trotz der Streaming-Dienste sind auch aktuelle CDs und DVDs weiterhin stark nachgefragt. Immer wieder stellt die Bibliothek fest, dass trotz der Konkurrenz durch Smartphone und Fernsehen das Lesen von Büchern unverändert zum Leben von Kindern und Jugendlichen gehört. Dies belegt auch eine Studie des JIM (Jugend, Information, Medien des Medienpädagogischen Forschungsverbund Südwest) aus

2018, in der es heißt: „... über die letzten zehn Jahre betrachtet wird deutlich, dass sich die Nutzung des analogen Mediums Buch auch im Social Media-Zeitalter nicht verändert hat“.

Die „Bestseller 2018“ in der Stadtbibliothek waren bei den Erwachsenen übrigens zwei Romane und ein Sachbuch aus dem Bereich der Ernährung, in der Kinder- und Jugendliteratur behauptete „Gregs Tagebuch“ seinen vordersten Platz. Um die Nachfrage zu decken, gibt es „Gregs Tagebuch“ in 13 Exemplaren.

Neuheiten auf dem Buch- und Medienmarkt finden natürlich auch ihren Niederschlag im Bestand der Stadtbibliothek. Um auf den neuesten Trend im Kindermedienmarkt zu reagieren, gehören jetzt die beliebten Hörbuchfiguren „Tonies“ zum Angebot. Diese kleinen Spielzeugfiguren, die auf einen würfelförmigen Lautsprecher gesteckt werden und dann Geschichten erzählen, sind bei den Kindern der absolute Renner. Von Oktober bis zum Jahresende wurden in den Bibliotheken Herne-Mitte und Wanne die dort erhältlichen 124 „Tonies“ bereits 560 mal ausgeliehen.

DIE STADTBIBLIOTHEK ALS KOOPERATIONSPARTNERIN

Nur gemeinsam kann vieles bewegt werden, was alleine nicht möglich wäre. Die Stadtbibliothek war erneut ein verlässlicher Kooperationspartner und auch in diesem Jahr soll die Zusammenarbeit mit anderen Institutionen in der Stadt und im Bildungsbereich gelebt und weiter vertieft werden. Schwerpunkte ihrer Arbeit legt die Bibliothek aber auch auf die Schaffung von weiteren digitalen Angeboten und die Steigerung der Aufenthaltsqualität in den öffentlichen Räumen.

	<i>Veranstaltungen</i>	<i>Gäste</i>	
KULTURBÜRO			
Theater	5	2.360	
Sonderveranstaltung	1	563	
Kindertheater	8	5.845	
Konzerte	5	2.651	
Klassik for kids	2	1.030	
Tage Alter Musik	10	3.289	
	31	15.738	
OPEN-AIR			
Strünkeder Sommer	25	ca. 20.600	
Nightlight-Dinner und City-Fest	1	ca. 4.000	2-tägig
Kulturfestival mit Herkulesfest	1	ca. 6.000	2-tägig
Strünkeder Adventsmarkt	1	ca. 500	
	28	ca. 31.100	
KOOPERATIONEN / PROJEKTFÖRDERUNGEN			
Literaturhaus Jazz Weltmusik Stadtkirchen Herne und Wanne Rockbüro Palastkantine Sofakonzert u.a.	30	11.260	
KULTURHAUPTSTADT-NACHFOLGEPROJEKTE			
Filmschauplätze	1	400	
Kulturschiffe	13	1.420	
Nachtfrequenz / Herbert	1	815	2-tägig
FLOTTMANN-HALLEN			
Eigenveranstaltungen	117	14.070	
Ausstellungen Führungen ETST Sonderveranstaltungen	4	4.468	
theaterkohlepott	56	4.402	
Vermietungen	19	4.010	
Flottmann-Kneipe	30	1.811	
Flottmann gesamt (zum Vergleich 2017)	226 (213)	28.761 (27.474)	
Kulturbüro gesamt (zum Vergleich 2017)	330 (316)	89.494 (80.351)	
STADTARCHIV			
Nutzer/innen / Besucher/innen (einzeln und Gruppen)		2.946	
Stadtrundgänge / -rundfahrten	17		
Stadtgeschichtliche Vorträge	16		
Archivführungen	6		
Archivpädagogische Schulprojekte mit Erwachsenen und Schulgruppen	45		
Stadtarchiv gesamt (zum Vergleich 2017)	84 (62)	2.946 (2.160)	
Schriftliche Anfragen	588		

	<i>Veranstaltungen</i>	<i>Gäste</i>	
STADTBIBLIOTHEK			
Besucherinnen und Besucher (einschl. Veranstaltungen und Einführungen)		190.864	+ 93.924 virtuell
SommerLeseClub (in Gesamtsumme enthalten)		401	
Veranstaltungen	282	7.686	
Einführungen in die Bibliotheksbenutzung	158	2.577	
Bibliothek gesamt (zum Vergleich 2017)	440 (521)	190.864 (207.594)	+ 93.924 virtuell (94.832)
EMSCHERTAL-MUSEUM			
SCHLOSS STRÜNKEDE			
Ausstellungen (Einzelbesuche)	9	7.460	
Sonstige Gruppen mit und ohne Führungen (Vorträge Kindergeburtstage Schulen Kitas Trauungen u.a.)	477	36.678	
Schloss Strünkede gesamt (zum Vergleich 2017)	486 (498)	44.138 (43.512)	
GALERIE			
Ausstellungen	5	549	
Sonstige Gruppen mit und ohne Führungen (Vorträge Kindergeburtstage Malstube Schulen Kindergärten Kulturmäuse etc.)	20	816	
Galerie gesamt (zum Vergleich 2017)	25 (7)	1.365 (341)	
HEIMATMUSEUM			
Ausstellungen	4	7.485	
Besuchsgruppen mit und ohne Führungen (Vorträge Kindergeburtstage Schulen Kindergärten)	106	7.057	
Heimatmuseum gesamt (zum Vergleich 2017)	110 (164)	14.542 (17.034)	
ALTER WARTESAAL			
	13	2.491	
Emschertal-Museen gesamt (zum Vergleich 2017)	634 (669)	62.536 (60.887)	
STÄDTISCHE MUSIKSCHULE			
Eigener Schulbetrieb in Jahreswochenstunden	946	3.233	
Einzelveranstaltungen	45	6.800	
Musikschule gesamt (zum Vergleich 2017)	45 (45)	10.033 (10.228)	
Fachbereich Kultur gesamt (zum Vergleich 2017)	1.533 (1.613)	355.873 (361.220)	

FACHBEREICH KULTUR

Leitung | Peter Weber | peter.weber@herne.de | 02323-16 2316

KULTURBÜRO

Willi-Pohlmann-Platz 1 | 44623 Herne

Leitung | Claudia Stipp | claudia.stipp@herne.de | 02323-16 2290

Kulturelle Bildung | Gabriele Kloke | gabriele.kloke@herne.de | 02323-16 3097

Interkultur | Kama Frankl-Groß | kama.frankl-gross@herne.de | 02323-16 2070

Regionale Kooperationen | Bärbel König-Bargel | baerbel.koenig-bargel@herne.de | 02323-16 2544

Theater und Kindertheater | Denise Goldhahn | denise.goldhahn@herne.de | 02323-16 2345

Konzerte | TAMIH | Thomas Schröder | thomas.schroeder@herne.de | 02323-16 2145

Open-Air-Veranstaltungen | Marina Hummel | marina.hummel@herne.de | 02323-16 2740

FLOTTMANN-HALLEN

Straße des Bohrhammers 5

Programmleitung Darst. Kunst | Christian Strüder | christian.strueder@herne.de | 02323-16 2952

Verwaltungsleitung, Programmleitung Musik | Thomas Witt | thomas.witt@herne.de | 02323-16 2951

Programmleitung Bildende Kunst | Jutta Laurinat | jutta.laurinat@herne.de | 02323-16 2956

EMSCHERTAL-MUSEUM

Schloss Strünkede | Karl-Brandt-Weg 5 | 44629 Herne

Städtische Galerie | Karl-Brandt-Weg 2 | 44629 Herne

Heimatismuseum Unser Fritz | Wanne-Eickel, Unser-Fritz-Str. 108 | 44653 Herne

Alter Wartesaal im Bahnhof Herne | Konrad-Adenauer-Platz 1 | 44623 Herne

Leitung: Dr. Oliver Doetzer-Berweger | oliver.doetzer-berweger@herne.de | 02323-16 1071

Stellv. Leitung: Kirsten Katharina Büttner | kirsten.buettner@herne.de | 02323-16 2371

Wiss. Mitarbeit: Katrin Lieske, Linda Oberste-Beulmann, Ralf Piorr, Andrea Prislán

STADTARCHIV

Willi-Pohlmann-Platz 1 | 44623 Herne

Leitung | Hans-Jürgen Hagen | hans-juergen.hagen@herne.de | 02323-16 4689

STÄDTISCHE MUSIKSCHULE

Gräffstraße 43 | 44623 Herne

Leitung | Christian Ribbe | christian.ribbe@herne.de | 02323-91 90 119

Stellv. Leitung | Gerald Gatawis | gerald.gatawis@herne.de | 02323-91 90 116

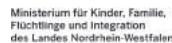
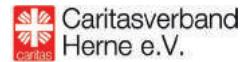
STADTBIBLIOTHEK

Willi-Pohlmann-Platz 1 | 44623 Herne

Leitung | Ingrid von der Weppen | ingrid.vonderweppen@herne.de | 02323-16 2291

Stellv. Leitung | Dorothe Schlautmann | dorothe.schlautmann@herne.de | 02323-16 2793

Leitung Bibliothek Wanne | Michael von Heesen | michael.vonheesen@herne.de | 02323-16 3260



BILDNACHWEIS

Titelbild: Roland Beage
 S. 4: Thomas Kost/WDR
 S. 5: Robert Freise
 S. 6: Gerd Biedermann
 S. 7: Thomas Freise
 S. 8: HOT Jüngerbistro (o.l.)
 Detlev Biewald (o.r.)
 Bärbel König-Bargel (u.)
 S. 9: Bärbel König-Bargel

S. 10: Nina-Maria Haupt
 S. 12: Beate Oxenfarth
 S. 13: Christian Strüder
 S. 14: Robert Freise
 S. 15: Sabrina Didschuneit
 S. 16: Sabrina Didschuneit
 S. 17: Thomas Schmidt
 S. 18: Robert Freise (o.l.)
 Carola Quickels (o.r.)
 Carsten Büssow (u.l.)
 Kirsten K. Büttner (u.r.)

S. 19: Andrea Prislán
 S. 20: Frank Dieper
 S. 21: Bärbel König-Bargel
 S. 22: Michael Stuka
 S. 23: Kirsten K. Büttner
 S. 24: Gerd Biedermann
 S. 25: Gerd Biedermann
 S. 26: Gerd Biedermann
 S. 27: Martina Koch
 S. 28: Merlin Morzeck
 S. 29: Bärbel König-Bargel

S. 30: Christian Ribbe
 S. 31: Christian Ribbe
 S. 33: Stadtbibliothek
 S. 34: Stadtbibliothek
 S. 35: Stadtbibliothek
 S. 36: Stadtbibliothek